



PRESSEMITTEILUNG

Notdienst nur in tatsächlichen Notfällen aufsuchen

Apothekennotdienst wird zunehmend unnötig in Anspruch genommen

Bremen, 28. August 2024. Die Apothekerkammer Bremen weist eindringlich darauf hin, dass der Apotheken-Notdienst ausschließlich in echten Notfällen in Anspruch genommen werden sollte. In den letzten Monaten verzeichnen die Apotheken im Land Bremen vermehrt, dass der Notdienst fälschlicherweise für den Erwerb von Drogerieartikeln wie Kondomen, Feuchtigkeitscremes oder Nahrungsergänzungsmitteln genutzt wird. Diese Entwicklung belastet die notdiensthabenden Apotheken erheblich und führt zu einer unnötigen Beanspruchung der ohnehin knappen Ressourcen.

„Wir möchten die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, dass der Notdienst dazu dient, dringende medizinische Notfälle zu versorgen. Dazu zählen beispielsweise der Erwerb von Medikamenten, die sofort eingenommen werden müssen, wie Schmerzmittel, Fiebermittel für Kinder oder Mittel gegen starkes Erbrechen“, erklärt Klaus Scholz, Präsident der Bremer Apothekerkammer. „Rezepte, die nicht sofort eingelöst werden müssen, oder der Kauf von nicht dringend benötigten Arzneimitteln soll sich auf die regulären Öffnungszeiten konzentrieren.“

Verschärfen der angespannten Notdienstsituation

Die Situation wird durch das Ausdünnen des Notdienstes zusätzlich verschärft, da die verbleibenden Apotheken stärker frequentiert werden. In vielen Fällen leisten die diensthabenden Apotheker den Notdienst nach einem langen Arbeitstag und müssen am nächsten Morgen wieder regulär arbeiten. Daher ist es üblich, dass in den Apotheken ein Bett bereitsteht, damit sich das Personal während ruhiger Phasen ausruhen kann. Dies ist nicht mehr möglich, wenn aus unwichtigen Gründen und aus einer spontanen Eingebung heraus „Einkäufe“ getätigt werden und so die Zahl der Kunden ansteigt.

Vorherige Anrufe unterlassen

Die Apothekerkammer weist zudem darauf hin, dass die Apotheken, die für den Notdienst eingeteilt sind, tatsächlich dienstbereit sind. Ein vorheriges Anrufen, um sich zu vergewissern, ob die Apotheke besetzt ist, ist nicht erforderlich und gehört zu den größten Ärgernissen der diensthabenden Apotheker.

Alternativen zum Notdienst

Um die Notdienste der Apotheken zu entlasten und sicherzustellen, dass diese im Ernstfall schnell reagieren können, sollten die Menschen folgende Punkte beachten:

- **Prüfen der Dringlichkeit:** Ist das Anliegen wirklich ein Notfall, in dem sofort gehandelt werden muss, oder ist ein Abwarten bis zu den regulären Öffnungszeiten möglich? Sehr häufig wird



ein echter Notfall nur vorliegen, wenn das Rezept von einem ärztlichen Notdienst ausgestellt wurde.

- Notrufnummern nutzen: Für gesundheitlichen Beschwerden, die eine sofortige medizinische Versorgung erfordern, stehen der ärztliche Bereitschaftsdienst unter 116 117 oder in wirklich dringenden Notfällen die Notrufnummer 112 zur Verfügung.
- Vorausschauend planen: Der Bedarf an rezeptfreien Arzneimitteln und anderen Gesundheitsartikeln lässt sich problemlos vorausschauend planen, um unnötige Notdiensteinsätze zu vermeiden. Die Hausapotheke sollte deswegen regelhaft überprüft werden.
- Individuell planen: Gibt es im Haushalt kleine Kinder, chronisch-krank Menschen oder Allergiker ist der Bedarf an Medikamenten absehbar, sollte individuell besorgt und angemessen bevorratet werden.

Die Apothekerkammer Bremen appelliert an das Verantwortungsbewusstsein der Bevölkerung, den Notdienst nur in wirklichen Notfällen in Anspruch zu nehmen. Scholz abschließend: „Wer nachdenkt und eine Dringlichkeit realistisch einschätzt, trägt dazu bei, dass notdiensthabende Apotheken sich auf ihre wichtige Aufgabe bei echten Notfällen konzentrieren können.“

Über die Apothekerkammer Bremen:

Die Apothekerkammer Bremen vertritt die Anliegen der Apothekerschaft in Bremen und Bremerhaven. Sie vermittelt die Interessen der rund 540 Kammermitglieder im Land Bremen in der Politik, der Öffentlichkeit und den Medien. Hinter den Mitgliedern stehen etwa 125 öffentliche Apotheken und drei Krankenhausapotheken. Die Kammer engagiert sich für ein kostenbewusstes Gesundheitssystem, für hohe Qualität und Beratungskompetenz in den Apotheken.

Pressekontakt: Franca Reitzenstein | Telefon: 0174 3444470 | E-Mail: franca@reitzenstein.online